Tod, Trauer, Trost – Kinder lernen Umgang mit Abschied

Oberammergau – Abschiednehmen, Tod, Trauer und Trost – es sind unangenehme Themen. Aber Themen, mit denen sich jeder einmal auseinandersetzen muss. Auch in jungen Jahren. Die Grundschule Oberammergau machte sie deshalb – noch vor der Corona-Krise – zum Unterrichtsstoff. Vertreter des Hospizvereins Werdenfels und Pastoralreferentin Dr. Angelika Winterer besuchten die Religions- und Ethikstunde.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen Gaby Daisenberger und Marianne Müller brachten das Kinderbuch „Leb wohl, lieber Dachs“ mit. Kindern die Möglichkeit zu geben, über Abschied und Tod zu sprechen und sie zu ermutigen, hierbei ihre Gefühle zu zeigen, war das Anliegen der Hospizbegleiterinnen. Körperliche Einschränkungen, der Wegzug des besten Freundes, der Tod von Familienmitgliedern und Haustieren – auch sehr junge Buben und Mädchen erleben schon Verluste. Sich schuldig zu fühlen, weil man – da vermeintlich noch zu klein – nicht hat Abschied nehmen dürfen, wiegt schwer. An die in solchen Situationen geweinten Tränen wurde spielerisch erinnert, und sie wurden gewürdigt. Miteinander zu reden, Erlebtes mit dem Verstorbenen als Schatz zu bewahren, Musik zu hören, das Grab zu pflegen, zu beten, gemeinsam Späße zu machen, waren einige der vielfältigen Vorschläge der Schüler, sich selbst und andere zu trösten. Eine wichtige Kompetenz für seelische Gesundung nach Verlusten und ein gelingendes Miteinander in unserer Gesellschaft.

Die Kooperation zwischen Hospizverein, Dr. Winterer für den Pfarrverband Oberammergau und der Schulleitung bewies sich als gewinnbringende Veranstaltung. Ein Unterricht, den viele Kinder wohl noch lange in ihrem Gedächtnis behalten werden und sich in Grenzsituationen im besten Fall daran erinnern und festhalten können. eb

Kooperieren: (v.l.) Maria Hochenleitner (Rektorin), Marianne Müller und Gaby Daisenberger (Hospizverein), Dr. Angelika Winterer (Pastoralreferentin) und Petra Schwimmbeck (Religionspädagogin). FOTO: PRIVAT